

URGENT ACTION

MISSHANDLUNG INHAFTIERTER AKTIVISTIN MUSS AUFHÖREN

IRAN

UA-Nr: **UA-011/2019-2** Al-Index: **MDE 13/1295/2019** Datum: **25. Oktober 2019** – mr

Herr **ESMAIL BAKHSHI**

Frau **SEPIDEH GHOLIAN**

Die inhaftierte Arbeitsrechtsaktivistin Sepideh Gholian und ihre Familie werden von Angehörigen des Geheimdienstministeriums und der Gefängnisverwaltung ständig schikaniert und misshandelt. Sepideh Gholian und ihr Mitstreiter Esmail Bakhshi sind seit Januar im Gefängnis, weil sie sich an friedlichen Protesten beteiligt hatten. Nach einem fünftägigen Hungerstreik von Sepideh Gholian aus Protest gegen ihre Misshandlung und die ihrer Familie sowie die schlechten Haftbedingungen herrscht Sorge um ihre Gesundheit. Sepideh Gholian und Esmail Bakhshi sind gewaltlose politische Gefangene und müssen umgehend und bedingungslos freigelassen werden.

Die Arbeitsrechtsaktivistin Sepideh Gholian und ihre Familie werden von Angehörigen des Geheimdienstministeriums und den Gefängnisbehörden der Haftanstalt Shahr-e Rey, in der sie unter sehr schlechten Bedingungen inhaftiert ist, ständig schikaniert und misshandelt.

Am 20. Oktober trat Sepideh Gholian in den Hungerstreik, als sie erfuhr, dass ihre Schwester Samaneh Gholian von Angehörigen des Geheimdienstministeriums willkürlich festgenommen und inhaftiert worden war, nur weil sie Sepideh Gholians Schwester ist. Am 22. Oktober wurde Samaneh Gholian nach stundenlangen intensiven Verhören wieder freigelassen. Am 25. Oktober beendete Sepideh Gholian ihren Hungerstreik, nachdem der Leiter des Gefängnisses Shahr-e Rey sie besucht und ihr anscheinend versprochen hatte, ihre Beschwerden bezüglich der Misshandlung von ihr und ihrer Familie sowie über die schlechten Haftbedingungen aufzunehmen. In dem Gefängnis sind die sanitären Anlagen sehr schlecht, das Wasser ist zu salzig, um es zu trinken, das Essen ist ungenießbar und das Gebäude ist von Ungeziefer befallen. Während ihres Hungerstreiks verlor Sepideh Gholian mehrmals das Bewusstsein, sie hatte Sehschwierigkeiten und sprach undeutlich.

In einer Sprachaufnahme, die sie am 24. Oktober aus dem Gefängnis nach außen bringen konnte, erzählt Sepideh Gholian mit zitternder Stimme und unter Tränen, dass das Gefängnispersonal ihr Leben im Gefängnis „erdrückend“ und „unaushaltbar“ macht, indem es sie ständig drangsaliert, beleidigt und bedroht und sie davon abhält, mit ihren Zellengenossinnen zu sprechen. Ihre Familie wird zudem bei den Gefängnisbesuchen eingeschüchtert und misshandelt. Ebenso klagt sie über die ständige Schikane und Einschüchterung ihrer Familienmitglieder durch Angehörige des Geheimdienstministeriums in Ahvaz. Auf der Sprachaufnahme hört man sie weinen und sagen: „Ich kann das nicht mehr länger ertragen. Ich möchte, dass die Menschen wissen, wie schlecht sie [die Gefängnisbehörden] uns im Gefängnis behandeln. Ich kann nicht mehr. Ich weiß nicht, was ich sonst noch tun kann. Ich möchte, dass eine Delegation der Justiz ins Gefängnis kommt und sich selbst ein Bild davon macht, wie schlecht ich und andere Gefangene hier behandelt werden.“

Sepideh Gholian und ihr Arbeitsrechtskollege Esmail Bakhshi sind seit Januar im Gefängnis, weil sie sich an friedlichen Protesten beteiligt haben, und weil sie öffentlich gesagt haben, dass sie nach ihrer ersten Festnahme im November 2018 gefoltert wurden. Aufgrund fadenscheiniger Vorwürfe in Verbindung mit der nationalen Sicherheit wurden im September Sepideh Gholian zu 18 Jahren und Esmail Bakhshi zu dreizehneinhalb Jahren Gefängnis und 74 Stockhieben verurteilt. Wenn das Urteil im Rechtsmittelverfahren aufrechterhalten wird, müssen sie jeweils sieben Jahre ihrer Haftstrafe absitzen.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T. +49 30 420248-0 . F. +49 30 420248-321 . E. ua-de@amnesty.de . W. www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Sepideh Gholian und Esmail Bakhshi wurden am 20. Januar von Angehörigen des Geheimdienstministeriums in Ahvaz in der Provinz Khuzestan gewaltsam festgenommen. Dies war allem Anschein nach eine Vergeltungsmaßnahme, weil sie über die erlittene Folter im Gewahrsam während ihrer Haft im November und Dezember 2018 gesprochen hatten. Bis zum 28. April 2019 wurde Sepideh Gholian im Sepidar-Gefängnis und Esmail Bakhshi im Sheyban-Gefängnis festgehalten, dann überstellte man beide in das Evin-Gefängnis. Am 3. Juni wurde Sepideh Gholian in das Gefängnis Shahr-e Rey in der Stadt Varamin nahe Teheran verlegt. Im September wurde Sepideh Gholian nach einem unfairen Gerichtsverfahren vor Abteilung 28 des Revolutionsgerichts in Teheran zu 18 Jahren Gefängnis verurteilt. Sieben Jahre erhielt sie wegen "Versammlung und Verschwörung gegen die nationale Sicherheit", eineinhalb Jahre wegen "Verbreitung von Propaganda gegen das System", zweieinhalb Jahre wegen "Veröffentlichung von Lügen" und sieben Jahre wegen "Mitgliedschaft in einer illegalen Gruppierung". Der letzte Punkt bezieht sich auf ihre Arbeit bei der Online-Zeitschrift *Gam*, die Beiträge zu Arbeitsrechten veröffentlicht. Esmail Bakhshi wurde zu 74 Stockhieben und dreizehneinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Sieben Jahre erhielt er wegen "Versammlung und Verschwörung gegen die nationale Sicherheit", zwei Jahre wegen „Beleidigung des Religionsführers“, zwei Jahre wegen "Veröffentlichung von Lügen", eineinhalb Jahre wegen „Verbreitung von Propaganda gegen das System“ und weitere eineinhalb Jahre und 74 Stockhiebe wegen „Störung der öffentlichen Ordnung“. Wenn die Urteile im Rechtsmittelverfahren aufrechterhalten werden, müssen Sepideh Gholian und Esmail Bakhshi jeweils sieben Jahre Haft verbüßen. Denn Paragraph 134 des Strafgesetzbuchs sieht vor, dass bei mehreren Anklagen, die Gefängnisstrafen vorsehen, die längste Einzelstrafe verbüßt werden muss.

SCHREIBEN SIE BITTE

LUFTPOSTBRIEFE, E-MAILS UND FAXE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Bitte stellen Sie sicher, dass Sepideh Gholian und Esmail Bakhshi umgehend und bedingungslos freigelassen werden und ihre Verurteilung und das Strafmaß aufgehoben werden, da sie gewaltlose politische Gefangene sind, die sich nur deshalb in Haft befinden, weil sie friedlich von ihren Rechten auf freie Meinungsäußerung, Vereinigung und Versammlung Gebrauch gemacht haben.
- Bitte sorgen Sie dafür, dass Sepideh Gholian und ihre Familie bis zur Freilassung vor Misshandlungen geschützt werden und die Besuche regelmäßig und ohne Schikane und andere unzumutbare Störungen stattfinden können.
- Stellen Sie bitte auch sicher, dass ihre Vorwürfe über die Misshandlung durch Angehörige des Geheimdienstministeriums und der Gefängnisverwaltung wirksam untersucht werden und alle Verantwortlichen in fairen Verfahren vor Gericht gestellt werden.

APPELLE AN

Head of the Judiciary Ebrahim Raisi
C/o Permanent Mission of Iran to the UN
Chemin du Petit-Saconnex 28
1209 Geneva
SCHWEIZ

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER ISLAMISCHEN REPUBLIK IRAN
S.E. Herrn Mahmoud Farazandeh
Podbielskiallee 65-67, 14195 Berlin
Fax: 030 84 353 133
E-Mail: info@iranbotschaft.de

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Persisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **6. Dezember 2019** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-011/2019** (MDE 13/9745/2019, 29. Januar 2019 und MDE 13/0814/2019, 31. Juli 2019)

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- Ensure that Sepideh Gholian and Esmail Bakhshi are released immediately and unconditionally and their convictions and sentences are quashed as they are prisoners of conscience targeted solely for the peaceful exercise of their rights to freedom of expression, association and peaceful assembly.
- Pending their release, please ensure that Sepideh Gholian and her family are protected from ill-treatment and can have regular visits together without harassment and undue interference.
- Ensure that their allegations of ill-treatment by ministry of intelligence and prison officials are effectively investigated and that anyone suspected of responsibility are brought to justice in fair trials.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



HINTERGRUNDINFORMATIONEN (FORTSETZUNG)

Die Sicherheit und das Wohlergehen von Sepideh Gholian sind im Gefängnis Shahr-e Rey in großer Gefahr. Dort sind Frauen, denen schwere Gewaltverbrechen zur Last gelegt werden, in überfüllten und unhygienischen Zellen eingesperrt. Häufige Berichte aus dem Gefängnis sprechen von gewalttätigen Übergriffen – sowohl durch Mitgefangene als auch durch das Wachpersonal – sowie von vielen psychischen Erkrankungen, Selbstverletzungen und ausuferndem Drogenkonsum unter den Gefangenen. Das Wasser im Gefängnis ist salzig und eignet sich nicht zum Trinken. Die Gefängnismahlzeiten werden als ungenießbar beschrieben. Häufige Beschwerden sind auch Stromausfälle, zu wenig Frischluft und Klimaanlage, schmutzige und zu wenige Badezimmer, Ungezieferbefall, sehr wenig Wasserdruck in den Duschen und viel zu wenig Betten, weshalb Gefangene auf dem Boden schlafen müssen. Den Gefangenen wird zudem eine angemessene medizinische Versorgung verweigert, dadurch haben viele Insassinnen ansteckende Krankheiten. Nach dem Völkerrecht und den UN-Mindestgrundsätzen für die Behandlung von Gefangenen (Nelson-Mandela-Regeln) müssen die Gefängnisbehörden die Gefangenen mit nährstoffreichen Lebensmitteln und sauberem Trinkwasser versorgen und saubere sanitäre Anlagen bereitstellen.

Sepideh Gholian und Esmail Bakhshi wurden erstmals am 18. November 2018 festgenommen. Sie hatten zusammen mit anderen vor dem Büro des Gouverneurs in Shush in Khuzestan friedlich gegen ausstehende Lohnzahlungen in der Zuckerfabrik in Haft Tappeh protestiert. Nach ihrer Freilassung gegen Kaution Mitte Dezember machten sie öffentlich bekannt, dass sie in Shush und in Ahvaz von Angehörigen der Sicherheitspolizei und des Geheimdienstes gefoltert worden waren. Wie sie berichteten, wurden sie wiederholt geschlagen, gegen die Wand geschleudert und auf den Boden geworfen, durch sexualisierte Beleidigungen erniedrigt und mit Stockhieben, sexualisierter Gewalt und Mord bedroht. Die iranischen Behörden reagierten zunächst mit dem Versprechen, den Foltervorwürfen nachzugehen. Innerhalb weniger Tage gaben jedoch wichtige Staatsbedienstete, darunter der Oberste Richter des Iran, der Generalstaatsanwalt des Landes und der Leiter des Büros des Präsidenten, Erklärungen ab, in denen sie die Foltervorwürfe als falsch bezeichneten und drohten, gegen Esmail Bakhshi Klage zu erheben, weil er das System der Islamischen Republik in Verruf gebracht hätte.

Am 19. Januar 2019, also nur einen Tag bevor Esmail Bakhshi und Sepideh Gholian erneut festgenommen wurden, sendete ein staatlicher Fernsehsender die „Geständnisse“, die den beiden zufolge durch Folter und andere Misshandlung von ihnen erzwungen wurden. Wie Esmail Bakhshi berichtet, kämmte man ihm vor dem Filmen der „Geständnisse“ die Haare, rasierte ihn und drückte ihm einen Text in die Hand. Er sagt, dass man die Aufzeichnung wiederholt unterbrochen und ihn angeschrien habe, dass in seinem Gesicht nicht „genügend Reue“ zu sehen sei. Sepideh Gholian zufolge war der Druck, mit dem man sie zu einem „Geständnis“ bringen wollte, so hoch, dass sie bei den Verhören in unkontrolliertes Schreien und Zittern ausbrach. Mit dem Erzwingen und der Veröffentlichung erzwungener „Geständnisse“ verstoßen die iranischen Behörden in grober Weise gegen das Recht auf ein faires Gerichtsverfahren, darunter das Recht zu schweigen und die Unschuldsvermutung.

